

# Wohngemeinschaft statt Heim

**SOZIALES** Der neu gegründete Verein LeA will an Demenz erkrankten Menschen eine neue Heimat anbieten. Gesucht werden Mitglieder, ein ambulanter Pflegedienst und Immobilien für den guten Zweck

Von **Ayla Jacob**

**HOLZLAR.** Eine Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen schaffen, in der die Kranken gemeinschaftlich und vor allem weitgehend selbstbestimmt leben können: Das möchte der Verein LeA (Lebensqualität im Alter) erreichen, den Birgit Ratz, Annette Heimath, Gisela Palzer, Monika Franke, Angelika Prinz, Liesel Daners und Professor Rolf Dieter Hirsch jetzt gründeten.

Wie berichtet, sollen jeweils acht Pflegebedürftige, die mindestens in Pflegestufe II eingestuft sind, möglichst bis an ihr Lebensende zusammenleben. „Wir als Bonner Bürger möchten ein weiteres Angebot für diejenigen bieten, die eher in einer Wohngemeinschaft als im Heim leben möchten“, sagt Ratz, Pflegewissenschaftlerin und Erste Vorsitzende des Vereins.

Um ihre Ziele durchzusetzen und den an Demenz erkrankten Menschen dieses Leben zu ermöglichen, sucht der Verein Mitglieder, einen ambulanten Pflegedienst, der sich um die WG-Bewohner kümmert – und Immobilien, in denen die WGs untergebracht werden können.

Für potenzielle neue Mitglieder stellen sich Ratz und Daners, Sozialarbeiterin und Vize-Vorsitzende von LeA, verschiedene Arbeitsbereiche vor: So könnten die Ehrenamtlichen dann tätig werden,



wenn die WGs bereits bestehen, „sie könnten praktische Tätigkeiten ausüben, mit den Kranken spazieren gehen oder sie im Alltag unterstützen“, so Ratz. Oder sie könnten dabei helfen, das Konzept des Vereins zu verfeinern. „Die Erfahrungen der Mitglieder müssen zusammengetragen werden, und daraus lässt sich ableiten, was man anders oder besser machen könnte. Dafür brauchen wir Mitglieder“, so Ratz. Mitmachen könne jeder – egal ob Profi oder Laie. Nur eins ist wichtig: „Die Personen sollten das Herz am rechten Fleck und einen guten Draht zu Menschen haben.“

Die ehrenamtlichen Helfer werden eingebunden, wertgeschätzt und sollen keine Löcher stopfen. „Es ist eine sinnvolle Tätigkeit, die Mitglieder werden vom Verein ge-

**Gründung:**  
Monika Franke (von links), Gisela Palzer, Rolf Dieter Hirsch, Angelika Prinz, Annette Heimath, Liesel Daners und Birgit Ratz vom Verein LeA. Sie möchten Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen schaffen.

FOTOS: PRIVAT/DPA



schult“, so Ratz. Außerdem gebe es regelmäßige Treffen, um sich austauschen und beraten zu können. Jetzt muss nur noch eine geeignete Immobilie gefunden werden, die finanziert werden will. Denn auch die sieben Gründungsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für den guten Zweck. Demnächst ist eine Reise nach Berlin geplant, wo ähnliche Wohngemeinschaften bereits funktionieren. Außerdem steht der Verein mit dem städtischen Arbeitskreis Demenz und dem Verein „Der Karren“, Betreiber von WGs für Behinderte, in Verbindung, „um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen“, so Ratz.

Wer sich über den Verein informieren möchte oder Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich bei Birgit Ratz melden: Kleinfeldstraße 2, c/o Birgit Ratz, 53229 Bonn, E-Mail: ratz.bonn@t-online.de, Telefon 0177/3 13 62 07. Eine Mitgliedschaft kostet ab 20 Euro im Monat, Mentoren zahlen die Hälfte. Dafür gibt es regelmäßige Infopost sowie eine jährliche Mitgliederversammlung mit ausführlichen Berichten über den aktuellen Stand.

Außerdem trifft sich der Verein regelmäßig montags ab 15.15 Uhr im Holzlarer Cafe BiosFähre, Christ-König-Straße. Wer vorbeikommen möchte, sollte sich bei Birgit Ratz erkundigen, ob das Treffen stattfindet.